

Kleines Tagblatt

Sport ist mehr als nur körperliche Betätigung. Sport zieht Menschen in ihren Bann und begeistert. Das war auch bei den **Special Olympics**, die kürzlich in Kiel stattgefunden haben, deutlich zu spüren. Special Olympics sind die Olympischen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Sie wurden 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, der Schwester des damaligen US-Präsidenten John F. Kennedy, ins Leben gerufen. Die Special Olympics sind das weltweit größte Sportereignis für Menschen mit geistiger Behinderung. Mehr als 4 600 Athleten kamen zusammen, um sich in 19 verschiedenen Sportarten

wie Schwimmen, Leichtathletik, Golf oder Boccia zu messen. Eine Fußballmannschaft der Murgtal Werkstätten der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal war bei dieser besonderen Veranstaltung vertreten und erlebte unvergessliche Tage in der Sportstadt Kiel. Die Fußballer machten die größte Gruppe an Teilnehmern aus, es waren um die 550 Fußballer vertreten.

Die Murgtälner Mannschaft hatte Gegner aus ganz Deutschland, beispielsweise aus Berlin, Dresden, Remscheid, Kiel und Regensburg. In der Vorrunde wurden zehn Spiele ausgetragen. Die Mannschaft der Murgtal-Werkstätten spielte hierbei um den dritten



Das Team der Murgtal Werkstätten der Lebenshilfe bei den Special Olympics in Kiel.

Foto: Lebenshilfe

Platz, verlor aber gegen Heilbronn und wurde somit am Ende Vierter. „Wir sind sehr zufrieden mit dem kämpferischen Einsatz und vor allem dem Fair-Play unserer Mann-

schaft“, waren sich die Trainerinnen Monica Grässle und Nicole Wendling-Kraft nach der abschließenden Partie einig. Die Fußballer aus den Werkstätten Gaggenau und

Rastatt hätten sich ein großes Lob verdient. Die Heimmannschaft aus Kiel wurde nach einem spannenden Finale gegen Remscheid Gruppenerster. Spenden der Daimler AG und

des FV Ötigheim ermöglichten dem Team der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal und der Murgtal Werkstätten überhaupt erst die Teilnahme an den Special Olympics in Kiel. (red)